

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

GESAMTAUSSAGE AUS SICHT DER UNTERNEHMENSLEITUNG: RISIKO- UND CHANCENLAGE

Wir bewerten unsere Chancensituation als unverändert: Sie hängt wesentlich von der weiteren makroökonomischen Entwicklung ab, die gerade für uns als frühzyklisches Unternehmen sowohl Chancen als auch Risiken birgt. Konjunkturprognosen sind per se mit Unsicherheiten behaftet, die Visibility begrenzt. Dies gilt nicht zuletzt für den für unser Kerngeschäft besonders relevanten privaten Konsum.

Wachstumschancen für die ProSiebenSat.1 Group birgt die fortschreitende Digitalisierung. So wird etwa die Mediennutzung immer vielfältiger, Bewegtbild wird unabhängig von Ort, Zeit und Gerät konsumiert – und die Möglichkeit, Werbung zielgruppengenau zu adressieren, zunehmend flexibler. Um diesen digitalen Wandel aktiv zu gestalten, setzen wir den Fokus konsequent auf unsere Entertainment-Aktivitäten und stoßen hier notwendige Veränderungen an. Im Zentrum unserer Strategie steht unsere Streaming-Plattform Joyn, die wir mit all unseren Marken und linearen Kanälen verbinden.

Gleichzeitig birgt unser Umfeld Risiken. Ebenso wichtig wie das Erkennen und Nutzen von Chancen ist für unser Unternehmen daher die Identifizierung und Steuerung potenzieller Risiken. Nach unserer Einschätzung sind zum Ende des Geschäftsjahres keine Risiken erkennbar, die zu einer maßgeblichen Beeinträchtigung unserer Geschäftsentwicklung führen könnten. Das Gesamtrisiko des Konzerns ist 2024 im Vergleich zum Vorjahr allerdings gestiegen.

RISIKOBERICHT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

»> Die ProSiebenSat.1 Group verfügt über ein integriertes Risikomanagementsystem, das sämtliche Bereiche des Konzerns umfasst – von Produkten und Prozessen über Abteilungen bis hin zu Mehrheitsbeteiligungen. Ziel ist es, potenzielle Risiken, die die Geschäftsentwicklung der ProSiebenSat.1 Group negativ beeinflussen könnten, frühzeitig zu erkennen und zu steuern. Neben einem strukturierten Prozess sind klare Entscheidungsstrukturen, einheitliche Richtlinien und methodisches Vorgehen der verantwortlichen Instanzen Grundvoraussetzung für den konzernweit sicheren Umgang mit Risiken. Die Abläufe und Organisationsstrukturen sind so gestaltet, dass die ProSiebenSat.1 Group flexibel auf neue Herausforderungen reagieren kann – wie nachfolgend dargestellt:

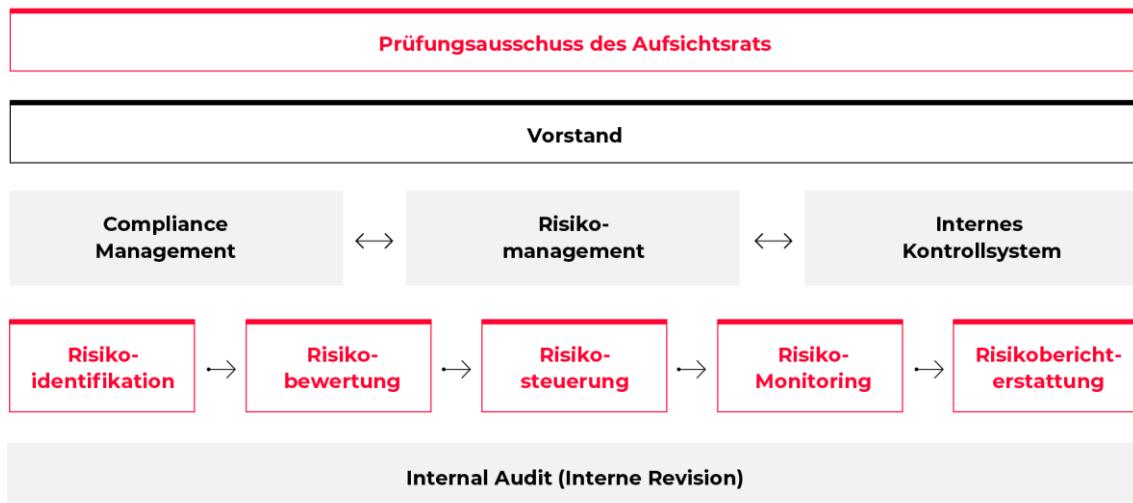
- Die **dezentralen Risk Manager** erfassen und kategorisieren systematisch die Risiken aus ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich. Sie dokumentieren ihre Ergebnisse quartalsweise in einer IT-Datenbank.
- Der **Group Risk Officer** berichtet die gemeldeten relevanten Risiken quartalsweise an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Kurzfristig auftretende relevante Risiken werden zudem unverzüglich gemeldet. Der Vorstand bzw. Prüfungsausschuss erhalten auf diesem Weg frühzeitig und regelmäßig alle entscheidungsrelevanten Analysen und Daten, um angemessen reagieren zu können.
- Das **Group Risk Management** unterstützt die unterschiedlichen Unternehmensbereiche bei der Risikofrüherkennung. Durch Schulungen der dezentralen Risk Manager und eine kontinuierliche Prüfung des Risikokonsolidierungskreises stellt es die Effektivität und Aktualität des Systems sicher. Als Teil der Abteilung Governance, Risk & Compliance („GRC“) verantwortet das Group Risk Management die Implementierung eines effektiven Risikomanagementsystems.

» INFORMATION

Risiko ist im vorliegenden Bericht als mögliche künftige Entwicklung bzw. mögliches künftiges Ereignis definiert, das unsere Geschäftslage wesentlich beeinflussen und zu einer negativen Ziel- bzw. Prognoseabweichung führen könnte. Damit fallen jene Risikoausprägungen, die wir bereits in unserer finanziellen Planung bzw. im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 berücksichtigt haben, nicht unter diese Definition und werden folglich in vorliegendem Risikobericht nicht erläutert.

Im Rahmen einer risikoorientierten Prüfungsplanung durch den Bereich Internal Audit wird das Risikomanagement in regelmäßigen Abständen einer prozessunabhängigen Überwachung bzw. Prüfung unterzogen. Die Ergebnisse werden direkt an den Finanzvorstand berichtet, danach im Gesamtvorstand besprochen und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Kenntnis gegeben. Grundlage für diese Prüfung ist die sogenannte Risikomanagement Rahmen-Richtlinie. Diese Rahmen-Richtlinie fasst unternehmensspezifische Grundsätze zusammen und reflektiert den international anerkannten Standard für unternehmensweites Risikomanagement und Interne Kontrollsysteme des COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission, „COSO“).

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM



Im Rahmen des ganzheitlichen Ansatzes Governance, Risk & Compliance 2.0 („GRC 2.0“) vernetzt die ProSiebenSat.1 Group die relevanten Risiken aus den drei Governance-Funktionen – Risikomanagement, Compliance und Internes Kontrollsysteem – in einem gesamthaften Risikomanagementprozess. Dieser Ansatz ermöglicht eine ganzheitliche Sicht auf die unternehmerischen Risiken und Herausforderungen. Damit bildet er die Grundlage für ein effektives und effizientes Risikomanagement. << **ESRS 2 GOV-2, GOV-5**

→ [Internes Kontroll-, Compliance- und Risikomanagementsystem](#)

RISIKOMANAGEMENTPROZESS

>> Der Risikomanagementprozess der ProSiebenSat.1 Group gliedert sich in fünf Schritte, die darauf abzielen, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und zu steuern:

RISIKOMANAGEMENTPROZESS



1. Risiko-Identifikation: Durch eine systematische Analyse der Geschäftsaktivitäten sowie des Geschäftsumfelds identifiziert die ProSiebenSat.1 Group potenzielle Risiken. Die dezentralen Risk Manager sind hierfür verantwortlich und nutzen dabei unter anderem Frühwarnindikatoren, die für relevante Sachverhalte bzw. Kennzahlen definiert wurden. Ein wichtiger Frühwarnindikator im Segment Entertainment ist beispielsweise die Entwicklung der Zuschauermarktanteile.

→ [Planung und Steuerung](#)

Im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses werden alle relevanten Risiken systematisch über einen Bottom-Up- und Top-Down-Ansatz erfasst und im Anschluss bewertet.

2. Risikobewertung: Die Bewertung der relevanten konsolidierten Risiken erfolgt auf Basis einer Matrix, in der sowohl die Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die potenziellen Auswirkungen in fünf Stufen kategorisiert werden. Die visuelle Darstellung dieser Matrix ist im nachfolgenden Abschnitt „Entwicklung der Risiken“ zu finden. Mit Hilfe der Matrixdarstellung werden die Risikopotenziale nach ihrer relativen Bedeutung als „hoch“, „mittel“ oder „niedrig“ klassifiziert. Neben der Klassifizierung ist die Analyse von Ursachen und Wechselwirkungen Teil der Risikobeurteilung. Dabei fließen Maßnahmen zur Risikominderung in die Bewertung ein (Netto-Betrachtung). Um ein möglichst präzises Bild der Risikolage zu erhalten, werden Chancen hingegen nicht berücksichtigt.

→ [Chancenbericht](#)

3. Risikosteuerung: Über entsprechende Maßnahmen kann die ProSiebenSat.1 Group die Eintrittswahrscheinlichkeit von Verlustpotenzialen verringern und mögliche Einbußen begrenzen oder vermindern. Im Zuge der Risikosteuerung werden daher adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen, sobald ein Indikator die festgelegte Toleranzgrenze der Risikotragfähigkeit überschreitet.

4. Risiko-Monitoring: Ziel des Risiko-Monitorings ist es, die Veränderungen zu überwachen und die Effektivität der ergriffenen Risikosteuerungsmaßnahmen zu prüfen. Teil des Monitorings ist auch die Dokumentation; sie stellt sicher, dass alle entscheidungsrelevanten Hierarchieebenen über den aktuellen Stand der Risikosteuerungsmaßnahmen informiert sind.

5. Risikoberichterstattung: Die Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats erfolgt quartalsweise sowie anlassbezogen. Sie beinhaltet neben der Gesamtrisikolage Aussagen zur Risikotragfähigkeit. Die externe Berichterstattung über die Risikolage des Konzerns bildet alle relevanten Risiken in aggregierter Form ab. Durch eine transparente und regelmäßige Risikoberichterstattung wird sichergestellt, dass alle relevanten Entscheidungsträger über die Risikolage informiert sind und geeignete Maßnahmen ergreifen können.

Um den wachsenden Anforderungen an eine nachhaltige Unternehmensführung gerecht zu werden, hat die ProSiebenSat.1 Group ihr Risikomanagement um eine Nachhaltigkeitsdimension („ESG“) erweitert. Ziel ist es, potenzielle Risiken mit Bezug zu ESG-Themen gebieten, die sich aus den Geschäftsaktivitäten und dem Geschäftsumfeld des Konzerns ergeben oder diese beeinflussen, systematisch zu identifizieren und zu bewerten. Dabei berücksichtigen wir sowohl interne Risiken als auch Risiken entlang unserer Lieferketten, insbesondere im Hinblick auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz („LkSG“).

Wir bewerten die ESG-Risiken sowohl aus einer Inside-Out-Perspektive, d. h. die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Umwelt und Stakeholder, als auch aus einer Outside-In-Perspektive, die sich auf die Einflüsse externer ESG-Faktoren auf die ProSiebenSat.1 Group fokussiert. Dementsprechend werden auch für die Inside-Out-Risiken die Bewertungsparameter Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit herangezogen. Während die Outside-In-Perspektive sowohl über quantitative als auch qualitative Bewertungen dargestellt werden kann, die jedoch stets einen Bezug zu den Finanzkennzahlen der operativen Geschäftseinheit aufweisen, kann die Inside-Out-Perspektive ausschließlich über qualitative Bewertungen ohne einen Finanzbezug dargestellt werden. Die Auswirkungen der Inside-Out-Risiken werden unter Berücksichtigung der qualitativen Kriterien Ausmaß, Umfang und Umkehrbarkeit des Risikos bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird mit der gleichen Methodik wie bei Outside-In-Risiken ermittelt. << **ESRS 2 GOV-2, GOV-5**

→ [Organisation und Management](#)

» INFORMATION

Im vorliegenden Geschäftsbericht werden für die Outside-In Perspektive ausschließlich Risiken mit potenziell erheblicher oder wesentlicher Auswirkung dargestellt, die gleichzeitig mit einer mindestens unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft werden. Risiken mit einer potenziell sehr geringen, geringen oder moderaten Auswirkung werden hier nicht berichtet. Entwickelt sich jedoch ein Risiko mit einer insgesamt hohen oder mittleren Bedeutung zu einem Risiko mit einer insgesamt niedrigen Bedeutung oder einer höchstens moderaten Auswirkung, so würde dieses Risiko nicht detailliert beschrieben werden – mit Ausnahme der Veränderung gegenüber der im Geschäftsbericht 2023 veröffentlichten Risikosituation selbst. Für ein besseres Verständnis der Risikoeinstufungen verweisen wir auf die Risikomatrix im Abschnitt "Überblick über die Gesamtrisikolage".

>> ERGÄNZENDE ERLÄUTERUNGEN ZUR RISIKOBERICHTERSTATTUNG << / ESRS 2 GOV-5

Einzelne Risiken werden im Rahmen des vierteljährlichen Bewertungsprozesses für einen Zeitraum von 48 Monaten erfasst und anschließend aggregiert, um ein umfassendes Bild der Gesamtrisikolage zu erhalten. Diese aggregierten Risiken werden dann übergreifenden Risikobereichen zugeordnet. Basis für die externe Berichterstattung ist ein Zeithorizont von 12 Monaten.

Die Risiken gewichtet die ProSiebenSat.1 Group bei der Bewertung der Gesamtrisikolage entsprechend ihrer Bedeutung für den Konzern. Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist somit das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung der Hauptrisikokategorien des Konzerns und seiner drei Segmente Entertainment, Commerce & Ventures sowie Dating & Video. Die ProSiebenSat.1 Group unterteilt die Risiken auf Segment- und Konzernebene in folgende Kategorien:

- Operative Risiken: Risiken, die aus internen Prozessen, Systemfehlern oder externen Ereignissen resultieren.
 - Finanzwirtschaftliche Risiken: Risiken, die ihren Ursprung im Finanzbereich haben und sich daher unmittelbar auf die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung auswirken können.
 - Compliance-Risiken: Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung interner Vorgaben, externer Vorschriften sowie regulatorischen Entwicklungen ergeben.
 - Strategische Risiken: Risiken, die die Erreichung der Unternehmensziele gefährden.
- Grundsätzlich werden die ESC-Risiken sowohl über die Outside-In, als auch Inside-Out Perspektive in den bestehenden vier Kategorien abgebildet.

ÜBERBLICK ÜBER DIE GESAMTRISIKOLAGE

Wir überwachen fortlaufend und systematisch alle im Rahmen des Risikomanagementprozesses erfassten Risiken. Weitere Risiken, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen könnten, sind uns derzeit nicht bekannt oder werden im Kontext dieses Berichts als nicht relevant betrachtet. Risiken, die als niedrige Risiken im Sinne dieses Risikoberichts eingestuft sind, sind in diesem Bericht nicht enthalten. Um zu überprüfen, ob eine Bestandsgefährdung vorliegt, bewerten wir regelmäßig die Risikotragfähigkeit, indem wir die Gesamtrisikolage mit der Liquidität des Konzerns vergleichen.

→ Finanz- und Liquiditätslage des Konzerns

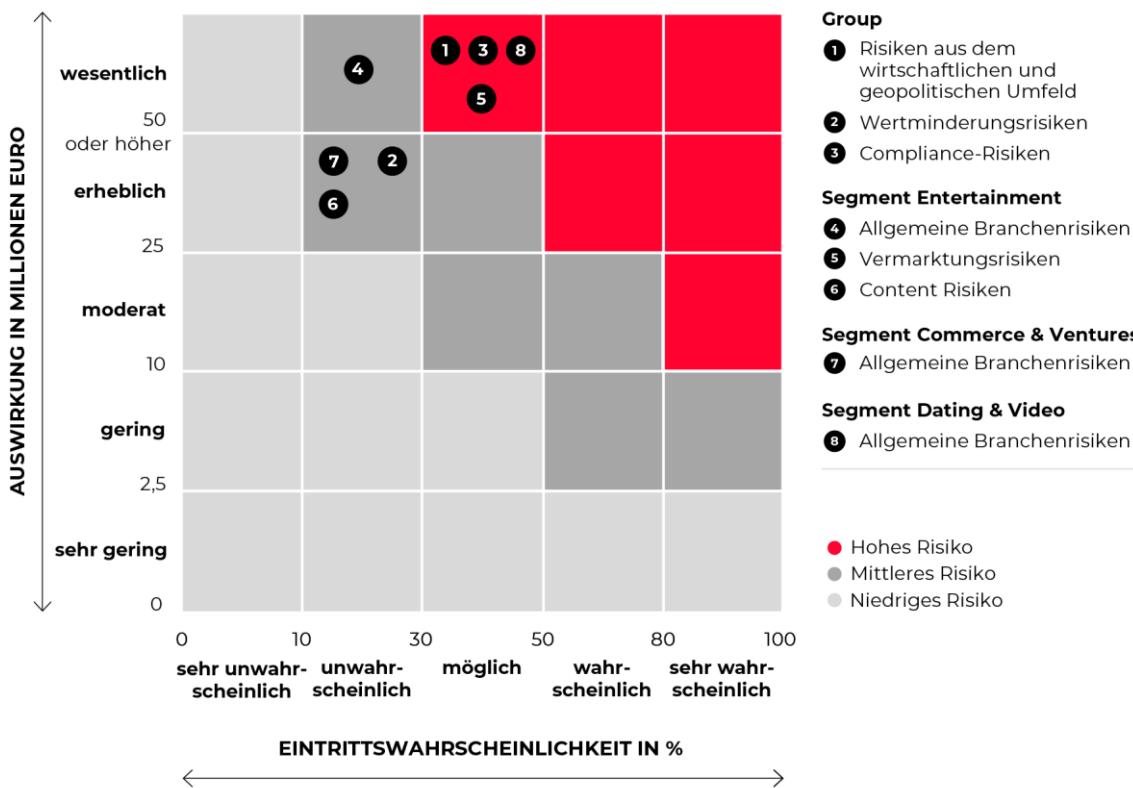
Nach unserer Einschätzung sind derzeit keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken zu einer maßgeblichen bzw. dauerhaften Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten. Auch wenn die Gesamtrisikolage der ProSiebenSat.1 Group im Vergleich zum Vorjahr 2023 gestiegen ist, haben die identifizierten Risiken keinen bestandsgefährdenden Charakter, auch nicht in die Zukunft gerichtet.

Im Folgenden werden die ausschlaggebenden Einflussfaktoren dieser Entwicklung dargestellt, einen Überblick über die relevanten Risiken zum 31. Dezember 2024 zeigt zudem nachfolgende Grafik:

ÜBERBLICK DER RELEVANTEN RISIKEN

	Kategorie	Risiken	Veränderung zum 31.12.2024 ggü. Vorjahresende	Auswirkung	Eintritts- wahrscheinlichkeit	Risiko- bedeutung
Konzernebene	Operative Risiken	Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld	Unverändert	Wesentlich	Möglich	Hoch
		Wertminderungsrisiken	Gesunken	Erheblich	Unwahrscheinlich	Mittel
Segment Entertainment	Operative Risiken	Compliance-Risiken	Unverändert	Wesentlich	Möglich	Hoch
		Allgemeine Branchenrisiken	Unverändert	Wesentlich	Unwahrscheinlich	Mittel
Segment Commerce & Ventures	Operative Risiken	Vermarktungsrisiken	Unverändert	Wesentlich	Möglich	Hoch
		Content Risiken	Gestiegen	Erheblich	Unwahrscheinlich	Mittel
Segment Dating & Video	Operative Risiken	Allgemeine Branchenrisiken	Unverändert	Erheblich	Unwahrscheinlich	Mittel
		Vermarktungsrisiken	Gesunken	Moderat	Unwahrscheinlich	Niedrig

RISIKOMATRIX



Grafik ist nicht maßstabsgerecht dargestellt.

KONZERNEBENE

Operative Risiken

Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld: Werbeausgaben sind Unternehmensinvestitionen und daher unmittelbar mit der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung verbunden. Die Entwicklung in unserem Kernmarkt Deutschland hat dabei gezeigt, dass vor allem der private Konsum eng mit den Investitionen in Werbung und insbesondere mit den Investitionen in TV-Werbung korreliert. Ungünstige makroökonomische Entwicklungen stellen somit ein Risiko für unser Geschäft dar, weshalb wir wichtige Konjunkturindikatoren kontinuierlich beobachten und unsere Geschäftserwartung entsprechend anpassen.

Konjunkturprognosen sind per se mit Unsicherheiten behaftet, derzeit ist die Visibilität jedoch besonders begrenzt. Die geopolitische Lage sowie die zahlreichen globalen Krisen der letzten Jahre – von der COVID-19-Pandemie über den Ukraine-Krieg bis hin zur Eskalation in Nahost – beeinflussen die Weltwirtschaft nachhaltig und führen zu einer hohen Volatilität. Auch die innenpolitischen Entwicklungen in den USA und Deutschland bergen Unsicherheitsfaktoren. Mittlerweile steht fest, dass die deutsche Wirtschaft nach einem Rückgang im Jahr 2023 auch 2024 nicht gewachsen ist. Im Jahr 2025 bleibt die konjunkturelle Lage herausfordernd und die Aufwärtsdynamik begrenzt.

→ Entwicklung von Konjunktur und Werbemarkt → Künftige wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Vor diesem Hintergrund stufen wir die Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld im Vergleich zum Vorjahresende nach wie vor als hoch ein. Die Eintrittswahrscheinlichkeit sehen wir weiterhin als möglich an, wobei die potenziellen Auswirkungen wesentlich wären.

Wertminderungsrisiken: Das makroökonomische Umfeld stellte die ProSiebenSat.1 Group auch 2024 vor Herausforderungen. Besonders das Segment Dating & Video sah sich wachsenden Herausforderungen gegenüber. Die Marktsituation trübte sich deutlich ein und das Nutzerverhalten der relevanten Zielgruppen veränderte sich. Vor diesem Hintergrund wurde im vierten Quartal 2024 eine Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt 386 Mio Euro vorgenommen.

Die Bewertungsparameter im Kontext der Risiken aus dem wirtschaftlichen und geopolitischen Umfeld überwacht und analysiert der Konzern auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in allen Segmenten sehr eng. Darüber hinaus überwacht der Konzern die wirtschaftliche Entwicklung in allen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie mögliche zukünftige Risiken und deren Auswirkung auf die Planung. Dabei werden Indikatoren für eine Wertminderung vierteljährlich analysiert und bei Bedarf ein Werthaltigkeitstest vorgenommen. Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden zudem mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Vor diesem Hintergrund sehen wir insgesamt ein mittleres Risiko (vorher: hoch) im Zusammenhang mit möglichen Wertminderungen. Dabei wären die potenziellen Auswirkungen erheblich (vorher: wesentlich), bei einer nun unwahrscheinlichen Eintrittswahrscheinlichkeit (vorher: möglich).

Compliance-Risiken

Die Gesamtbewertung der Compliance-Risiken hat sich nicht verändert: Wir stufen trotz vielfältiger Maßnahmen zur Sicherstellung der Compliance diese Risiken weiterhin als hoch ein, da die Eintrittswahrscheinlichkeit möglich und die potenziellen Auswirkungen wesentlich sind. Compliance-Risiken umfassen solche Risiken, die sich aus der Verletzung interner und externer Vorgaben ergeben. Zudem werden regulatorische Veränderungen, Rechtsstreitigkeiten und gerichtliche und behördliche Verfahren sowie Untersuchungen zu Vorwürfen wie Korruption, Kartellverstößen und anderen Gesetzesverletzungen hierunter berücksichtigt. Diese Risiken können zu rechtlichen Sanktionen, Reputationsschäden und finanziellen Verlusten führen.

Um auf für die ProSiebenSat.1 Group relevante regulatorische Veränderungen angemessen reagieren zu können, beobachten wir fortlaufend rechtliche und regulatorische Entwicklung. Bei den relevanten Compliance-Risiken stehen derzeit folgende Themen im Fokus:

- **Antikorruption:** Die EU-Kommission plant, Korruption in der Europäischen Union (EU) und weltweit stärker zu bekämpfen. Dabei wird einerseits Wert auf Prävention gelegt, andererseits soll eine Kultur der Integrität gefördert werden. Sie schlägt eine Richtlinie vor, die Mindeststandards für die Definition und Sanktionierung von Korruptionsdelikten sowie Präventivmaßnahmen und wirksame Ermittlungen festlegt. Unternehmen könnten Geldbußen von bis zu fünf Prozent ihres weltweiten Umsatzes drohen, was eine erhebliche Verschärfung der nationalen Regelungen darstellen würde. Die Richtlinie schafft zudem Rechtssicherheit durch eine gesetzliche Grundlage für die strafmildernde Berücksichtigung präventiver Maßnahmen und kooperativen Verhaltens, wobei die Anforderungen an die Mitarbeit bei der Aufklärung großzügiger erscheinen als im deutschen Entwurf des Verbandssanktionengesetzes. Es bleibt abzuwarten, ob der deutsche Gesetzgeber § 30 OWiG reformiert oder einen neuen Anlauf für ein Verbandssanktionengesetz unternimmt. Für die ProSiebenSat.1 Group lässt sich jedoch bereits jetzt ableiten, dass sich mit der Richtlinie insbesondere im Hinblick auf die Anpassung der internen Compliance-Strukturen Herausforderungen ergeben werden, indem interne Kontrollmechanismen, Schulungsprogramme und weitere Präventionsmaßnahmen den neuen Anforderungen angepasst werden müssen. Die potenziellen Geldbußen von bis zu fünf Prozent des weltweiten Umsatzes stellen darüber hinaus ein finanzielles Risiko dar, das durch die internationale Geschäftstätigkeiten der ProSiebenSat.1 Group verstärkt wird.
- **Datenschutz:** Die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) hat die rechtlichen Vorgaben für die Verarbeitung personenbezogener Daten in der EU harmonisiert. Die Online-Werbewirtschaft hat frühzeitig das Transparency & Consent Framework (TCF) entwickelt, um die datenschutzrechtlich notwendige Abfrage von Einwilligungen bei den Nutzer:innen zu ermöglichen, Widersprüche gegen berechtigte Verarbeitungsinteressen abzufragen und Pflichtinformationen zur Verfügung zu stellen. Die zuständige belgische Datenschutzaufsichtsbehörde (APD) hatte den TCF-Mechanismus zu Jahresbeginn 2022 in wesentlichen Punkten beanstandet und der standardsetzenden Organisation, dem Interactive Advertising Bureau Europe (IAB Europe), verschiedene Nachbesserungspflichten auferlegt. Das IAB Europe hat im April 2022 einen Action Plan mit Nachbesserungsvorschlägen eingereicht, der im Januar 2023 von der Aufsichtsbehörde gebilligt wurde und vom IAB Europe im Jahresverlauf umgesetzt wurde. Parallel zu diesem Vorgang legte das IAB Europe im Februar 2022 gegen die Entscheidung der APD Rechtsmittel ein und brachte die Angelegenheit vor den belgischen Market Court. Im Herbst 2022 setzte dieser jedoch das Verfahren aus und legte dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) Fragen zur Vorabentscheidung vor, die der EuGH im März 2024 entschied und das Verfahren an den belgischen Market Court zurückverwiesen hat. Hier wird eine Entscheidung im ersten Halbjahr 2025 erwartet. Sollte diese Entscheidung zu notwendigen Änderungen des TCF-Mechanismus führen, könnte dies das werbefinanzierte Geschäftsmodell der ProSiebenSat.1 Group beeinträchtigen und möglicherweise Anpassungen an der datenschutzkonformen Einwilligungsabfrage notwendig machen. Der zunehmende Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) erfordert zudem eine strenge Einhaltung der Datenschutzvorschriften bei der Verarbeitung personenbezogener Daten. Angesichts der steigenden Bedrohung durch Ransomware- und Phishing-Attacken, die unter anderem zu einem Datendiebstahl führen können, sind außerdem umfassende IT-Sicherheitsmaßnahmen notwendig.
- **Sanktionen und Embargos:** Am 20. Mai 2024 ist die Richtlinie (EU) 2024/1226 des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates zur Definition von Straftatbeständen und Sanktionen bei Verstoß gegen restriktive Maßnahmen der EU in Kraft getreten. Die Richtlinie zielt darauf ab, Verstöße gegen EU-Sanktionen einheitlich strafrechtlich zu verfolgen und Mindeststandards in allen Mitgliedsstaaten zu schaffen. Sie definiert spezifische Verstöße, wie die Umgehung von Handels- und Finanzverbots, als Straftaten und setzt damit strengere Anforderungen an die

Compliance-Maßnahmen von Unternehmen. Die Mitgliedsstaaten müssen die Richtlinie bis Mai 2025 umsetzen, was für Unternehmen erhöhte Überwachungsanforderungen und Risiken bei internationalen Geschäften bedeutet. Die Verschärfung der Compliance-Anforderungen und die Verpflichtung, Sanktionen umfassend zu überwachen, bergen Risiken wie erhöhte Kosten, rechtliche Unsicherheiten und mögliche Strafen bei Verstößen. Unternehmen müssen ihre Kontrollmechanismen anpassen, um finanzielle und reputative Schäden zu vermeiden.

- **Geldwäsche:** Das EU-Geldwäsche-Paket trat am 9. Juli 2024 in Kraft und umfasst die Richtlinie (EU) 2024/1640 („6. Geldwäscherichtlinie“) und die Verordnung (EU) 2024/1624 („Geldwäsche-Verordnung“). Die Mitgliedsstaaten müssen die 6. Geldwäscherichtlinie bis zum 10. Juli 2027 in nationales Recht umsetzen, zum gleichen Zeitpunkt wird die Geldwäsche-Verordnung unmittelbar gelten. Mit dem Paket verfolgt die EU das Ziel, die Vorschriften zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismus zu harmonisieren. Die ProSiebenSat.1 Group sieht sich dadurch insbesondere mit Herausforderungen wie der Anpassung an erweiterte Compliance-Strukturen, erhöhte Sorgfaltspflichten, strengere Dokumentationsanforderungen und die Integration neuer Technologien konfrontiert. Besonders herausfordernd wird die neue Regelung zur Identifizierung der wirtschaftlich Berechtigten für Unternehmen, da sie eine Neubeurteilung, insbesondere bei bisheriger indirekter Kontrolle in Konzernstrukturen, erfordert.

RELEVANTE COMPLIANCE-RISIKEN DER PROSIEBENSAT.1 GROUP IM GESCHÄFTSJAHR 2024

Die für die ProSiebenSat.1 Group relevanten Compliance-Risiken ergeben sich in erster Linie aus den Rechtsgebieten, die unser Compliance-Management-System (CMS) umfasst. Dies sind aktuell die Bereiche Antikorruption, Datenschutz, Sanktionen und Embargos sowie Geldwäsche.

- **Antikorruption:** Risiken im Zusammenhang mit Korruption und Bestechung entstehen vor allem durch Interaktionen mit Geschäftspartner:innen, Behörden, Amtsträger:innen oder anderen Stakeholdern. Solche Handlungen könnten nicht nur zu rechtlichen und finanziellen Konsequenzen führen, sondern auch den Ruf sowie die Glaubwürdigkeit und das Vertrauen in die Integrität der ProSiebenSat.1 Group beeinträchtigen.
- **Datenschutz:** Die Verarbeitung großer Mengen personenbezogener Daten birgt enorme Risiken im Hinblick auf Verstöße gegen datenschutzrechtliche Vorgaben, wie die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Solche Verstöße könnten nicht nur zu erheblichen Bußgeldern führen, sondern auch das Vertrauen von Kund:innen, Endnutzer:innen und Geschäftspartner:innen beeinträchtigen.
- **Sanktionen und Embargos:** Die dynamische Entwicklung internationaler Sanktionen und Embargos stellt eine Herausforderung dar. Verstöße gegen solche Vorgaben könnten zu rechtlichen Konsequenzen, Bußgeldern oder einer Einschränkung der Geschäftstätigkeit der ProSiebenSat.1 Group führen.
- **Geldwäsche:** Die zunehmende Komplexität globaler Finanztransaktionen birgt Risiken im Bereich der Geldwäscheprävention. Unzureichende Mechanismen zur Identifizierung verdächtiger Aktivitäten könnten regulatorische Sanktionen und Reputationsverluste nach sich ziehen.

Zusätzlich dazu werden auch weitere Compliance-Risiken, etwa aus dem Arbeitsrecht oder dem Verbraucher- und Nutzerschutzrecht, in der Kategorie Compliance-Risiken erfasst und mit Risikosteuerungsmaßnahmen entsprechend behandelt.

Darüber hinaus erfordert die fortschreitende Digitalisierung die Beobachtung weiterer regulatorischer Entwicklungen, die für die ProSiebenSat.1 Group von Bedeutung sind – jedoch nicht direkt vom CMS erfasst werden. Dabei stehen aktuell folgende Rechtsentwicklungen im Fokus:

- **Verbraucher- und Nutzerschutz:** Verschiedenen Gesetzesinitiativen auf nationaler sowie europäischer Ebene zielen darauf ab, die Interessen der Verbraucher:innen durch eine zeitgemäße Regulierung im Netz zu stärken. So sieht die EU-Omnibus-Richtlinie als Teil des „New Deal for Consumers“ unter anderem Änderungen am Widerrufsrecht, neue Transparenzregelungen für Online-Marktplätze sowie eine Novellierung der Preisangabenverordnung vor. Diese Regelungen traten auf nationaler Ebene am 28. Mai 2022 in Kraft. Bei bestimmten Verstößen können Bußgelder von bis zu vier Prozent des Jahresumsatzes eines Anbieters verhängt werden. Bereits verabschiedet wurde zudem das Gesetz für faire Verbraucherverträge, das unter anderem eine stärkere Regulierung von Verträgen mit längeren Laufzeiten einschließlich einer erleichterten Kündigungsmöglichkeit für Verbraucher:innen über einen Online-Kündigungsbutton vorsieht. Die Regelungen traten gestaffelt zum 1. März 2022 bzw. zum 1. Juli 2022 in Kraft und betreffen den Konzern in sämtlichen Segmenten.
- Im November 2022 ist zudem die EU-Verordnung zum Digital Services Act (DSA) in Kraft getreten. Der DSA schafft einen einheitlichen Rechtsrahmen für den Umgang mit rechtswidrigen und sonstigen schädlichen Inhalten auf Vermittlungsplattformen und regelt ergänzend das Verhältnis zwischen den Anbietern der Vermittlungsdienste und ihren Nutzer:innen neu. Daneben beinhaltet die Verordnung Regelungen zur Haftungsbefreiung, auf bestimmte Kategorien von Vermittlungsdiensten zugeschnittene Sorgfaltspflichten sowie aufsichtsrechtliche Vorschriften über die Durchführung und Durchsetzung dieser Vorgaben einschließlich Sanktionen. Für sogenannte sehr große Online-Plattformen fanden die Regelungen des DSA gestaffelt im Jahr 2023, für alle anderen Anbieter von Vermittlungsdiensten ab 17. Februar 2024 Anwendung. Auf nationaler Ebene werden die Vorgaben des DSA durch das „Digitale Dienste Gesetz“ (DDG) durchgesetzt. Das DDG sieht dabei zugleich und erstmals auch Sanktionen für Verstöße gegen die seit Juli 2020 geltende und vor allem für das Segment Commerce & Ventures relevante EU-Verordnung zur Förderung von Fairness und Transparenz für gewerbliche Nutzer von Online-Vermittlungsdiensten vor. Der DSA betrifft den Konzern in unterschiedlichem Ausmaß in sämtlichen Segmenten. Je nach Einstufung in die verschiedenen Kategorien von Vermittlungsdiensten treffen die sich im Anwendungsbereich befindlichen Geschäftsmodelle der ProSiebenSat.1 Group unterschiedliche Sorgfaltspflichten, deren Umsetzung unter Berücksichtigung der weiteren Rechtsentwicklung begleitet wird.
- Im Vereinigten Königreich ist im Jahre 2023 das Gesetz zur Online-Sicherheit („Online Safety Act 2023“) verabschiedet worden, das ab März 2025 über mehrere Phasen Anwendung finden wird. Es legt Anbietern von Online-Plattformen bestimmte Sorgfaltspflichten auf, indem es sie verpflichtet, gegen illegale oder legale, aber „schädliche“ Inhalte ihrer Nutzer:innen vorzugehen. Das Gesetz wird durch Richtlinien und Verhaltenskodizes umgesetzt, die von der zuständigen Aufsichtsbehörde ausgearbeitet werden. Verstöße können zu Geldbußen von bis zu 18 Millionen Pfund oder zehn Prozent des Jahresumsatzes führen, je nachdem, welcher Betrag höher ist. Zudem sieht das im Jahre 2024 in Kraft getretene Gesetz über Digitale Märkte, Wettbewerb und Verbraucher („Digital Markets, Competition and Consumers Act 2024“) neue, strengere Vorschriften für Abonnements wie obligatorische Informationen vor Vertragsabschluss, Erinnerungen für Vertragsverlängerungen, einfache und zugängliche Möglichkeiten für Verbraucher:innen zur Vertragsbeendigung sowie Widerrufsrechte vor. Darüber hinaus ermächtigt das Gesetz die zuständige Aufsichtsbehörde, Verbraucherschutzgesetze direkt durchzusetzen, Unternehmen bei Verstößen gegen das Verbraucherrecht mit Geldbußen von bis zu zehn Prozent des weltweiten Umsatzes zu belegen und Verbraucher:innen direkt Schadenersatz zu gewähren. Diese Gesetze betreffen insbesondere das Segment Dating & Video. Die gesetzlichen Vorgaben werden unter Berücksichtigung der weiteren Rechtsentwicklung umgesetzt und begleitet.

- Schließlich ist auf EU-Ebene Ende November 2023 die novellierte Verbraucherrechterichtlinie verabschiedet worden. Sie führt unter anderem eine Pflicht zur Implementierung eines Online-Widerrufsbuttons für sämtliche Fernabsatzverträge über Waren und Dienstleistungen ein, um Verbraucher:innen die Ausübung eines bestehenden Widerrufsrechts zu erleichtern. Die Mitgliedsstaaten haben ab Inkrafttreten der Richtlinie am 19. Dezember 2023 zwei Jahre Zeit für die Umsetzung der Vorgaben in nationales Recht, das sodann ab dem 19. Juni 2026 Anwendung findet. Die Änderungen betreffen den Konzern voraussichtlich in allen Segmenten.
- **Kartellrecht:** Die Dynamik digitaler Märkte bringt notwendige Anpassungen des nationalen und europäischen Kartellrechts mit sich. Unternehmen mit überragender marktübergreifender Bedeutung für den Wettbewerb stehen seit der Einführung des GWB-Digitalisierungsgesetzes (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen-Digitalisierungsgesetz) unter verschärfter Missbrauchsaufsicht. Auf europäischer Ebene trat mit dem Digital Markets Act (DMA) eine Ex-ante-Regulierung digitaler Plattformen sowie die zentralisierte Durchsetzung des neuen Ordnungsrahmens in Kraft. Die Kommission hat sechs Unternehmen als Torwächter benannt, die den Vorgaben des DMA für insgesamt 22 zentrale Plattformdienste nachzukommen haben. Die ausgewählten Unternehmen müssen allen Verpflichtungen aus dem Gesetz über digitale Märkte nachkommen und haben im Jahr 2024 einen entsprechenden Compliance-Bericht vorgelegt, in dem sie die umgesetzten Lösungen darlegen. Dies sind entscheidende Schritte, um dem Ziel von gleichen Wettbewerbsbedingungen in digitalen Märkten näherzukommen und rechtzeitig gegen Wettbewerbsverzerrungen im Umfeld digitaler Ökosysteme vorzugehen.
- Angesichts der digitalen Entwicklung ist auch die Reformierung des Urhebervertragsrechts von Relevanz. Die neuen gesetzlichen Regelungen, insbesondere die ab Juni 2022 geltende Berichtspflicht für Vertragspartner von Urhebern und Leistungsschutzberechtigten – in der Regel der Produzent – enthalten unbestimmte Rechtsbegriffe und einige weitere, noch unklare Formulierungen, bezüglich derer erst durch die Rechtsprechung und Branchenübung in den nächsten Jahren mehr Rechtssicherheit erreicht werden kann. Derzeit sind die Auswirkungen auf die ProSiebenSat.1 Group daher noch nicht final absehbar.
- **Künstliche Intelligenz (KI):** Zur Regulierung KI wurde auf europäischer Ebene im Dezember 2023 mit dem Artificial Intelligence (AI)-Act ein regulatorischer und rechtlicher Rahmen für das Angebot und die Nutzung aller Arten von KI in der EU geschaffen. Der AI-Act ist am 1. August 2024 in Kraft getreten. Die im AI-Act enthaltenen Regelungen müssen von Unternehmen in einem Zeitraum von sechs Monaten bis zu zwei Jahren nach Inkrafttreten umgesetzt werden. Die Nutzung von KI ist für die Unternehmen der ProSiebenSat.1 Group von größter Relevanz, da dadurch bestehende Prozesse optimiert werden können und sich unter anderem im Hinblick auf die Schaffung von Content neue Möglichkeiten bieten. Damit ist auch der AI-Act für die ProSiebenSat.1 Group relevant, insbesondere im Hinblick auf Transparenzpflichten für KI-generierte Bild-, Ton- und Videoinhalte sowie die Vermittlung notwendiger KI-Kompetenz an Mitarbeiter:innen.
- **Medienrechtliche Veränderungen und Jugendschutz:** Im Frühjahr 2023 wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ein Gesetzesentwurf zur Einführung umfangreicher Werbebeschränkungen für Lebensmittel, die zu definierende Grenzwerte für den Anteil von Fett, Zucker und Salz übersteigen, vorgestellt. Welche Auswirkungen dieser Gesetzesentwurf auf die jeweils davon betroffenen Mediengattungen bzw. Werbeträger gehabt hätte, blieb unklar, da bis zum de facto Ende der Regierungskoalition im Herbst 2024 und auch in der Folge zwischen den Ministerien kein Konsens über konkrete Bestimmungen für einen gemeinsamen Regierungsentwurf erreicht wurde und das Vorhaben somit in dieser Legislaturperiode scheiterte. Ob und mit welchem Regelungsgehalt dieses Themas von der nächsten Bundesregierung nach den Neuwahlen im Februar 2025 wieder aufgegriffen und durch einen erneuten Gesetzesvorschlag vorangetrieben wird, ist nicht absehbar.

Da Rechtsentwicklungen nicht statisch sind, sollte in regelmäßigen Abständen eine Compliance-Relevanzanalyse durchgeführt werden. Eine Aktualisierung wurde im Berichtszeitraum eingeleitet und wird 2025 finalisiert. Ziel der Analyse ist es, festzustellen, ob die Compliance-Ziele unseres CMS dem tatsächlichen Risikoprofil der ProSiebenSat.1 Group weiterhin entsprechen oder ob eine Anpassung erforderlich ist. Anschließend sollen die relevanten Compliance-Risiken bewertet werden.

Rechtsstreitigkeiten sowie gerichtliche und behördliche Verfahren: Die ProSiebenSat.1 Group sieht sich derzeit und möglicherweise auch in Zukunft verschiedenen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren gegenüber, welche Konsequenzen nach sich ziehen können. Dazu zählen Schadensersatzzahlungen, Bußgelder, Strafen, Sanktionen, gerichtliche Auflagen für zukünftiges Verhalten, Gewinnabschöpfungen sowie weitere rechtliche und regulatorische Einschränkungen. Zudem besteht das Risiko einer negativen medialen Berichterstattung. Details zu relevanten Rechtstreitigkeiten werden im Konzern-Anhang zum Geschäftsbericht unter Sonstige Erläuterung ausgeführt.

→ Konzern-Anhang, Ziffer 31 „Eventualverbindlichkeiten“

SEGMENT ENTERTAINMENT

Operative Risiken

Allgemeine Branchenrisiken (inkl. Mediennutzungsverhalten und Reichweitenentwicklung):

Fernsehen ist das wichtigste Breitenmedium – dies gilt sowohl mit Blick auf die Reichweite als auch auf die Mediennutzungszeit. Dennoch hat sich das Mediennutzungsverhalten in Deutschland in den vergangenen Jahren signifikant verändert, insbesondere getrieben durch die fortschreitende Digitalisierung. So werden beispielsweise TV-Inhalte längst nicht mehr nur live am stationären TV-Gerät genutzt, sondern über Apps auch live und on-demand über mobile Endgeräte wie Smartphones oder Laptops konsumiert. Hinzu kommen neue Mediennutzungsformen wie zum Beispiel Podcasts.

→ Entwicklung relevanter Marktumfelder der ProSiebenSat.1 Group

Die Nutzung aller Mediengattungen hat sich im Jahr 2024 – nach dem Hoch, während der Covid-19-Pandemie – wieder auf ursprünglichem Niveau normalisiert. Die darin enthaltene Bewegtbildnutzung liegt mit knapp 260 Minuten pro Tag auf dem Vor-Pandemie-Niveau des Jahres 2019 und entwickelt sich auch langfristig stabil. Dabei zeigt sich jedoch eine Verschiebung im intermedialen Vergleich: Während sich die klassische lineare TV-Nutzung rückläufig entwickelt, gewinnen digitale Angebote zunehmend an Bedeutung. Dies gilt vor allem für werbefinanzierte Angebote, wobei insbesondere die Nutzungsdauer von Online-Videos sehr dynamisch zunimmt.

→ Entwicklung relevanter Marktumfelder der ProSiebenSat.1 Group

Die Veränderungen in der Mediennutzung haben direkte Auswirkungen auf die Werbewirtschaft. So dürfte laut der aktuellen Prognose des Zentralverbands der deutschen Werbewirtschaft (ZAW) das Gesamtvolume des Gesamtwerbemarkts auf Jahressicht gewachsen sein. Treibende Kraft ist hier das überproportionale Wachstum der digitalen Werbung. Im Umkehrschluss sehen wir, dass Werbekunden weniger in lineares TV investieren.

→ Entwicklung von Konjunktur und Werbemarkt

Neben diesen beschriebenen strukturellen Risiken stellen technologische Entwicklungen die Branche vor neue Herausforderungen. Striktere Anforderungen zur Datenabfrage und Datenverarbeitung sowie der zunehmende Einsatz von Adblockern erschweren ein effektives Targeting von Werbung. Hinzu kommen makroökonomische Unsicherheiten, wobei vor allem der private Konsum sehr eng mit den Investitionen in Werbung korreliert.

Wir erachten die allgemeinen Branchenrisiken im Vergleich zum Vorjahresende als unverändert und stufen diesen Sachverhalt insgesamt als mittleres Risiko für das Segment Entertainment ein.

Der Eintritt wird weiterhin als unwahrscheinlich angesehen, wobei die potenziellen finanziellen Auswirkungen wesentlich wären. Unsere Herausforderung besteht darin, die Veränderungen der Branche in Wachstum zu übersetzen und unsere Reichweite über unterschiedliche Plattformen zu stärken. Besonders wichtig ist es, auf den demografischen Wandel zu reagieren und Zuschauersegmente wie z. B. die jüngeren Bevölkerungsgruppen adäquat zu adressieren. Darauf haben wir unser Entertainment-Portfolio ausgerichtet und Joyn als werbefinanzierte Streaming-Plattform in den Mittelpunkt unserer Strategie gestellt. Im Jahr 2024 haben wir weitere Maßnahmen umgesetzt, um unsere linearen und digitalen Angebote eng miteinander zu verzahnen und unsere Inhalte plattformübergreifend anzubieten. Dazu gehören auch neue Medienangebote wie Podcasts als Ergänzung zum Bewegtbild, um neue Mediennutzungsinteressen zu bedienen. Gleichzeitig setzen wir im Bereich AdTech auf neue Technologien, um unsere Angebote attraktiv zu gestalten. Diese neuen Technologien ermöglichen es beispielsweise, Werbung ohne die Verwendung von Cookies zu schalten oder den Nutzer:innen die Option zu geben, die Einwilligung für Cookies gegen eine Gebühr zu ersetzen.

→ **Strategie und Ziele**

Vermarktungsrisiken: Die Wettbewerbsintensität mit globalen Plattformanbietern ist hoch, das makroökonomische Umfeld herausfordernd. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Finanzplanung aufgesetzt und stufen das verbleibende Vermarktungsrisiko unverändert als hoch ein. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bewerten wir als möglich, die potenzielle Auswirkung als wesentlich. Um diesen Risiken zu begegnen, verfolgen wir unsere digitale und plattformübergreifende Entertainment-Strategie und den damit verbundenen Ausbau von Joyn als Aggregatorplattform konsequent. Inhaltlich konzentrieren wir uns mit unserem Programmangebot auf lokale und Live-Inhalte, um unterschiedliche Mediennutzungsinteressen unserer Zuschauer:innen zu bedienen und uns von multinationalen Anbietern zu differenzieren.

→ **Künftige wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Content-Risiken: Aufgrund der Zunahme des Wettbewerbs für Bewegtbild durch sowohl lineare als auch insbesondere digitale Angebote ist die ProSiebenSat.1 Group auf der Einkaufsseite verschiedenen Risiken ausgesetzt. Diese betreffen im Wesentlichen mögliche Preissteigerungen, den möglichen Verlust von Lizenz-, Produktions- und Sport-Rechten sowie den Verlust von exklusiven Inhalten oder Top-Hosts, die im Eintrittsfall in Marktanteils- und Reichweitenverlusten sowie infolgedessen Erlösrückgängen resultieren können. Wir erachten die Content-Risiken im Vergleich zum Vorjahr als gestiegen an und stufen sie als mittel (vorher: niedrig) ein. Die Eintrittswahrscheinlichkeit sehen wir als weiterhin unwahrscheinlich an, wobei die potenziellen Auswirkungen erheblich (vorher: moderat) wären.

SEGMENT COMMERCE & VENTURES

Operative Risiken

Allgemeine Branchenrisiken: Wir bewerten die allgemeinen Branchenrisiken für das Segment Commerce & Ventures unverändert als mittleres Risiko mit einem weiterhin unwahrscheinlichen Eintritt und einer erheblichen Auswirkung. Ein wesentlicher Einflussfaktor für viele Geschäftsmodelle stellt aufgrund des starken Verbraucherfokus der private Konsum dar. Daneben sind verschiedene weitere Einflussfaktoren für unsere Märkte relevant, die wir im Rahmen unserer Risikobewertung berücksichtigen. So birgt beispielsweise der technologische Fortschritt, wie im Bereich der Künstlichen Intelligenz, sowohl Chancen als auch Risiken, insbesondere im Hinblick auf etablierte Prozesse, Strukturen und Geschäftstätigkeiten. Zudem können Markt faktoren wie schwankende Großhandelspreise, Preisdruck bei Produkten und Dienstleistungen sowie die aktuelle Wettbewerbsdynamik sich negativ auf unsere Geschäfts- und Kooperationspartner auswirken.

→ **Entwicklung relevanter Marktumfelder der ProSiebenSat.1 Group**

Vermarktungsrisiken: Die Vermarktungsrisiken im Segment Commerce & Ventures sind in ihrer Risikobewertung gesunken und werden nun als niedriges Risiko eingestuft (vorher: mittel). Die potenziellen Auswirkungen wären moderat (zuvor: hoch), während wir den Eintritt des Risikos weiterhin als unwahrscheinlich bewerten. Dabei haben wir in unserer Finanzplanung gegenläufige Effekte berücksichtigt: Während Gesellschaften wie flaconi und Verivox trotz der allgemeinen Konsumzurückhaltung seit einigen Quartalen eine positive Entwicklung verzeichnen, könnten die herausfordernde konjunkturelle Lage und deren Effekt auf den TV-Werbemarkt negative Umsatzeffekte haben.

→ [Entwicklung relevanter Marktumfelder der ProSiebenSat.1 Group](#)

SEGMENT DATING & VIDEO

Operative Risiken

Allgemeine Branchenrisiken: Die allgemeinen Branchenrisiken für das Segment Dating & Video sind gestiegen und werden von uns nun als insgesamt hoch (vorher: mittel) eingestuft. Den Eintritt bewerten wir weiterhin als möglich, die finanziellen Auswirkungen wären wesentlich (vorher: erheblich). Dabei wird das Segment Dating & Video durch verschiedene Faktoren beeinflusst. Dazu zählen zum einen Veränderungen im Konsumverhalten von Online-Dating und Interaktionsdiensten, zum anderen regulatorische Änderungen auf nationaler und internationaler Ebene.

So können sich beispielsweise Einschränkungen in der Produkt- und Preisgestaltung negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirken. Der intensiv geführte Wettbewerb birgt zusätzlich die Gefahr, dass sich die Konsumentennachfrage durch neue Marktteilnehmer bzw. Wettbewerbsangebote und Technologien – wie etwa Entwicklungen im Bereich künstlicher Intelligenz – rasch verändert. Zudem bergen digitale Geschäftsmodelle das Risiko einer Abhängigkeit von Drittanbietern; dies gilt etwa bei der Zahlungsabwicklung, der Bereitstellung von Video-Diensten oder der Einhaltung von Vorgaben hinsichtlich personalisierter Werbung auf mobilen Endgeräten. Änderungen in den Geschäftsbeziehungen könnten sich negativ auf den Umsatz oder die Aufwendungen auswirken.

Wir beobachten diese Entwicklungen regelmäßig, um frühzeitig negative Veränderungen abzuschätzen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Für den Fall, dass sich regulatorische Änderungen andeuten, wird proaktiv an alternativen Angeboten gearbeitet, um potenziell negativen Auswirkungen bei Eintritt der Risiken entgegenzuwirken. Durch die stetige Weiterentwicklung des digitalen Produktangebots wird zudem ein nachhaltiger Wettbewerbsvorteil im Markt angestrebt.

ANGABEN ZUM INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN (KONZERN-) RECHNUNGSLEGGUNGSPROZESS MIT ERLÄUTERUNGEN

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess soll sicherstellen, dass Geschäftsvorfälle im Jahres- und Konzernabschluss der ProSiebenSat.1 Media SE bilanziell richtig abgebildet und die Vermögenswerte und Schulden damit hinsichtlich Ansatz, Bewertung und Ausweis zutreffend erfasst sind. Die konzernweite Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften ist Voraussetzung hierfür. Umfang und Ausrichtung der implementierten Systeme wurden vom Vorstand anhand der für die ProSiebenSat.1 Group spezifischen Anforderungen ausgestaltet. Diese werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Trotz angemessener und funktionsfähiger Systeme kann eine absolute Sicherheit zur vollständigen Identifizierung und Steuerung der Risiken nicht gewährleistet werden. Die unternehmensspezifischen Grundsätze und Verfahren zur Sicherung der Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit der (Konzern-) Rechnungslegung werden im Folgenden erläutert.

ZIELE DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN BEZUG AUF RECHNUNGSLEGGUNGSPROZESSE

Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE versteht das interne Kontrollsyste im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess als Teilbereich des konzernweiten

Risikomanagementsystems. Durch die Implementierung von Kontrollen soll hinreichende Sicherheit erlangt werden, dass trotz der identifizierten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweisrisiken ein Regelungskonformer Jahres- und Konzernabschluss erstellt wird. Die wesentlichen Ziele eines Risikomanagementsystems in Bezug auf die (Konzern-) Rechnungslegungsprozesse sind:

- Identifizierung von Risiken, die das Ziel der Regelungskonformität des Jahres- und Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts gefährden könnten.
- Begrenzung bereits erkannter Risiken durch Identifikation und Umsetzung angemessener Maßnahmen.
- Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich eines möglichen Einflusses auf den Jahres- und Konzernabschluss und die entsprechende Berücksichtigung dieser Risiken.

Des Weiteren unterliegen unsere Prozessbeschreibungen sowie unsere Risikokontrollmatrizen einer jährlichen Überprüfung. Hierdurch wird die Aktualität der Beschreibung sichergestellt und damit auch die Etablierung kontinuierlich wirksamer Kontrollmechanismen erreicht. Die Ergebnisse dieser Überprüfungen werden im Rahmen von Aktualisierungen integraler Bestandteil des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess. Es werden regelmäßig Kontrolltests vorgenommen. Basierend auf den Testergebnissen erfolgt eine Einschätzung, ob die Kontrollen angemessen ausgestaltet und wirksam sind. Erkannte Kontrollschwächen werden unter Beachtung ihrer potenziellen Auswirkungen behoben.

AUFBAUORGANISATION

- Die in den Konzern einbezogenen Abschlüsse der Einzelgesellschaften werden unter Zuhilfenahme von Standardsoftware erstellt.
- Die Konsolidierung der Meldedaten zum Konzernabschluss erfolgt mithilfe einer stabilen, marktüblichen Standardsoftware.
- Die Abschlüsse der Einzelgesellschaften werden nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften, die Meldedaten nach dem auf IFRS basierten Bilanzierungshandbuch aufgestellt, das allen in den Rechnungslegungsprozess eingebundenen Mitarbeiter:innen verfügbar gemacht wird. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Einzelgesellschaften übermitteln ihre Meldedaten in einem vorgegebenen Format an die Abteilung „Group Accounting & Reporting“.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Zugangs- und Zugriffskontrollen (Berechtigungskonzepte) geschützt.
- Es existiert für die Zwecke des Konzernabschlusses ein einheitlicher Kontenplan, nach dem die betreffenden Geschäftsvorfälle zu buchen sind.
- Die Ermittlung bestimmter rechnungslegungsrelevanter Sachverhalte (z. B. Gutachten zur Pensionsrückstellung) wird unter Mitwirkung externer Expert:innen vorgenommen.
- Die wesentlichen Funktionen im Rechnungslegungsprozess – Accounting, Taxes, Controlling sowie Treasury – sind klar getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet.
- Die am (Konzern-) Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche werden in quantitativer und qualitativer Hinsicht angemessen ausgestattet. Es finden regelmäßig fachliche Schulungen statt, um eine Abschlusserstellung auf verlässlichem Niveau zu gewährleisten.
- Ein angemessenes Richtlinienwesen (z. B. auf IFRS basierendes Bilanzierungshandbuch, Verrechnungspreisrichtlinie, Einkaufsrichtlinie, Reisekostenrichtlinie etc.) ist eingerichtet und wird bei Bedarf aktualisiert.
- Die Wirksamkeit des Internen Kontrollsysteins in Bezug auf die rechnungslegungsrelevanten Prozesse wird (in Stichproben) durch den prozessunabhängigen Bereich Internal Audit überprüft.

ABLAUFORGANISATION

- Für die Planung, Überwachung und Optimierung des Prozesses zur Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses erfolgt der Einsatz von Tools, die unter anderem einen detaillierten Abschlusskalender sowie alle wichtigen Aktivitäten, Meilensteine und Verantwortlichkeiten beinhalten. Allen Aktivitäten und Meilensteinen sind konkrete Zeitvorgaben zugeordnet. Die Einhaltung der Berichtspflichten und -fristen wird zentral durch die Abteilungen „Corporate Accounting“ bzw. „Group Accounting & Reporting“ überwacht.
- Bei allen rechnungslegungsbezogenen Prozessen werden Kontrollen wie Funktionstrennung, Vier-Augen-Prinzip, Genehmigungs- und Freigabeverfahren sowie Plausibilisierungen vorgenommen.
- Es besteht eine klare Zuordnung der Aufgaben bei der Erstellung des Jahres- und Konzernabschlusses (z. B. Abstimmung konzerninterner Salden, Kapitalkonsolidierung, Überwachung der Berichtsfristen und Berichtsqualität in Bezug auf die Daten der einbezogenen Unternehmen etc.). Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Bilanzierungssachverhalte fungieren die Abteilungen „Corporate Accounting“ und „Group Accounting & Reporting“ als zentraler Ansprechpartner.
- Alle wesentlichen in den Jahres- und Konzernabschluss einbezogenen Informationen werden umfangreichen systemtechnischen Validierungen unterzogen, um die Vollständigkeit und Verlässlichkeit der Daten zu gewährleisten.
- Risiken, die sich auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess beziehen, werden kontinuierlich im Rahmen des im Risikobericht beschriebenen Risikomanagementprozesses erfasst und überwacht.

CHANCENBERICHT

CHANCENMANAGEMENT

Die ProSiebenSat.1 Group ist eines der dynamischsten Medienhäuser Europas und hat die Weichen für die digitale Transformation gestellt: Dazu zählen der klare Fokus auf Joyn als werbefinanziertes Streaming-Angebot und Investitionen in innovative Werbetechnologien. Unser Ziel ist es, den digitalen Wandel der Entertainment-Branche aktiv zu gestalten und die Chancen für unser künftiges Wachstum konsequent zu nutzen. Um Chancen systematisch zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen zu realisieren, erfasst ProSiebenSat.1 die als relevant definierten Wachstumsoptionen im Rahmen der Strategieplanung: Die einzelnen Optionen werden priorisiert, konkrete Ziele abgeleitet sowie Maßnahmen und Ressourcen zur operativen Zielerreichung festgelegt.

→ [Strategie und Steuerungssystem](#)

Unser Chancenmanagement ist Bestandteil des unternehmensinternen Steuerungssystems und organisatorisch dezentral in den Geschäftsbereichen angesiedelt. Der Prozess wird von zentralen Holdingfunktionen wie z. B. den Abteilungen „Group Strategy“, „M&A“ etc. unterstützt. Durch den engen Kontakt mit den einzelnen operativen Einheiten erhalten die zentralen Funktionen Einblick in die Geschäftssituation und befinden sich zugleich kontinuierlich auf der Suche nach weiteren Wachstumsoptionen. Zudem dienen Markt- und Wettbewerbsanalysen sowie der Erfahrungsaustausch mit externen Expert:innen als wichtige Quellen, um Wachstumsmöglichkeiten für die ProSiebenSat.1 Group zu identifizieren. Dabei spielt die Integration von Aspekten der Nachhaltigkeit und unserer ESG-Ziele eine zunehmend wichtige Rolle.

→ [Nachhaltigkeitsstrategie](#)

» INFORMATION

Chancen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit wir als hoch einstufen, haben wir bereits in unsere Prognose für das Jahr 2025 sowie unsere Planung für die Jahre 2026 bis 2029 aufgenommen. Diese Wachstumsmöglichkeiten berichten wir im Unternehmensausblick für das Geschäftsjahr 2025. Daneben existieren Potenziale, die bislang nicht bzw. nicht vollumfänglich budgetiert sind; diese möglichen positiven Budgetabweichungen beschreiben wir nachfolgend, sofern sie für den Planungszeitraum bis 2029 relevant und wesentlich sind.

CHANCENMANAGEMENT



CHANCEN AUS GESAMTWIRTSCHAFTLICHEN UND REGULATORISCHEN ENTWICKLUNGEN

In Deutschland – unserem größten Umsatzmarkt – wird das makroökonomische Umfeld auch im Jahr 2025 herausfordernd bleiben. Nach den aktuellen Prognosen dürfte sich die Erholung der privaten Konsumausgaben zwar fortsetzen, jedoch noch auf verhältnismäßig niedrigem Niveau. Dabei spielen reale Kaufkraftgewinne sowie die Verbraucherstimmung eine wichtige Rolle. Da der private Konsum sehr eng mit dem Investitionsvolumen für Werbung korreliert, ist er der wichtigste Frühindikator für unsere finanzielle Planung. Sollte der private Konsum deutlicher an Dynamik gewinnen als aktuell erwartet, dürften wir als frühzyklisches Unternehmen hiervon rasch und unmittelbar profitieren.

→ **Künftige wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Neben konjunkturellen Rahmenbedingungen könnten sich auch aus dem regulatorischen Umfeld Chancen ergeben. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die Dynamik digitaler Märkte. Die ProSiebenSat.1 Group beteiligt sich daher aktiv am medienpolitischen Diskurs mit dem Ziel, gleiche Bedingungen für alle Wettbewerber in digitalen Märkten zu schaffen und einer weiteren Wettbewerbsverzerrung im Ökosystem zu begegnen. Dies gilt insbesondere mit Blick auf globale Technologieunternehmen, die aufgrund ihrer Dienstleistungen und Produkte einen bedeutenden Teil der alltäglichen Internetnutzung ausmachen.

Zudem befinden wir uns mit Joyn fortlaufend auf der Suche nach weiteren Partnern: Joyn ist als Aggregator konzipiert und damit eine Plattform, die offen für die Einbindung von Partnerinhalten ist. Mit der Änderung des Medienstaatsvertrags in Deutschland hat der Gesetzgeber diese Form der Kooperation, die jetzt schon urheberrechtlich möglich ist, anerkannt und im Gesetz verankert. Das Gesetz wurde von den Regierungen der Länder im Dezember 2024 auf den Weg gebracht und sieht auch ein Kooperationsgebot für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk mit privaten Medienanbietern vor. Unser Ziel ist es, dem Publikum eine frei verfügbare und verlässliche Anlaufstelle zu bieten und so auf die Entwicklungen in der Branche zu reagieren. Angesichts der Marktmacht globaler Technologiekonzerne und des gleichzeitig zu beobachtenden Vertrauensverlusts in klassische Medien wird es zunehmend relevant, das duale Rundfunksystem in Deutschland zu stärken.

→ **Künftige wirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen**

CHANCEN AUS PORTFOLIOMAßNAHMEN

Portfoliomäßnahmen bergen sowohl in finanzieller als auch strategischer Hinsicht neue Wachstumschancen. Der Konzern hat mit seiner Investitionswährung Media die besondere Möglichkeit, ohne Einsatz großer Barmittel sein Portfolio zu vergrößern – insbesondere mit Bezug auf digitale Verbrauchermarken im Segment Commerce & Ventures. Gleichzeitig prüfen wir auch im Kerngeschäft Entertainment regelmäßig M&A-Optionen, um unser Portfolio auszubauen und unsere Wettbewerbsposition in der DACH-Region zu stärken. Der Fokus liegt hier auf dem Produktionsgeschäft, da wir im Rahmen unserer Programmstrategie den Anteil an lokalen und Live-Inhalten erhöhen und gleichzeitig stärker in digitale Entertainment-Produkte investieren.

ProSiebenSat.1 verfolgt verschiedene M&A-Ansätze, die Investitionskriterien haben jedoch eine klare Vorgabe: Wir erwerben nur dann Mehrheitsbeteiligungen, wenn sie unser Segment Entertainment synergetisch ergänzen. Außerdem haben wir strengere Kriterien dafür eingeführt, wann wir Barinvestitionen in unserem Commerce & Ventures-Portfolio tätigen. Im Umkehrschluss bedeutet dieser Investitionsansatz auch, dass wir uns von Beteiligungen trennen, wenn wir nicht mehr der beste Eigentümer sind und das Marktumfeld einen wertsteigernden Verkauf ermöglicht. Mit diesem Ansatz optimieren wir unser Portfolio und nutzen unsere Chancen, unsere finanzielle Basis zu optimieren. Durch die Erlöse aus Verkäufen können wir einerseits die Verschuldung reduzieren und zugleich den finanziellen Spielraum für Investitionen in weiteres Wachstum im Kerngeschäft Entertainment vergrößern.

CHANCEN IN BEZUG AUF DIE DIGITALISIERUNG VON TV UND WERBUNG

Die ProSiebenSat.1 Group reagiert gezielt auf die Trends in der Mediennutzung und stellt daher Joyn in den Mittelpunkt ihrer Entertainment-Strategie. Parallel dazu verfolgt ProSiebenSat.1 das Ziel, die Vorteile des klassischen linearen Fernsehens – etwa seine hohe Reichweite – mit den Vorteilen der digitalen Werbung wie dem datenbasierten Targeting zu verbinden. Beispiele dafür sind unsere unterschiedlichen Advanced TV-Produkte, die eine zielgerichtete, kontextbezogene Aussteuerung von Werbung im TV sowie auf Joyn ermöglichen. Die Wachstumsperspektiven für digitale Werbung sind groß, da die Nutzung von internetfähigen TV-Geräten kontinuierlich steigt. Darüber hinaus eröffnet der Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) neue Chancen, Prozesse effizienter und Produkte smarter zu gestalten. Ein Beispiel ist die automatisierte Aussteuerung von Werbung, da mithilfe von KI Daten in Echtzeit analysiert werden können.

→ **Forschung und Innovation**

Werbung ist der zentrale Stellhebel, die Bekanntheit von Marken rasch und effektiv zu steigern. Dies gilt vor allem auch für crossmediale Werbeformen. Unter dem Begriff Advanced TV treibt ProSiebenSat.1 daher die Digitalisierung von Werbung sowohl im TV als auch auf digitalen Plattformen, insbesondere auf Joyn, voran. Gleichzeitig ist eine umfassende Markenberatung erfolgsentscheidend, um Werbeprodukte passgenau anbieten und verkaufen zu können. ProSiebenSat.1 arbeitet crossmedial, deckt die gesamte Wertschöpfungskette ab und kann Inhalte, Marketing und Technologie aus einer Hand anbieten. Dies ist ein wichtiges Differenzierungsmerkmal zu klassischen Medienhäusern genauso wie zu globalen Technologiekonzernen.

INTERNES KONTROLL-, COMPLIANCE- UND RISIKOMANGEMENTSYSTEM²⁵

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL-, COMPLIANCE- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Das konzernweite Interne Kontroll-, Compliance- und Risikomanagementsystem (IKS, CMS und RMS) dient der Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken in Bezug auf die Erreichung der Geschäftsziele. Dabei werden auch Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt. Die drei Governance-Systeme tragen zudem dazu bei, die Effektivität und Effizienz des Geschäftsbetriebs sicherzustellen sowie die Einhaltung relevanter Gesetze und weiterer externer Vorschriften sowie interner Richtlinien zu gewährleisten. Darüber hinaus unterstützen das IKS und das RMS die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung.

Die Gesamtverantwortung für das IKS, CMS und RMS obliegt dem Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE. Um die Governance-Systeme effektiv steuern zu können, hat der Vorstand zentrale und dezentrale Verantwortlichkeiten und Strukturen geschaffen. Die zentrale konzernweite Verantwortung für die Methodik, Qualitätssicherung, Überwachung und das Reporting liegt bei der Abteilung Governance, Risk und Compliance (GRC), die bei der Erfüllung ihrer Aufgaben durch Expert:innen aus anderen Konzernfunktionen unterstützt wird.

In jeder operativen Geschäftseinheit gibt es dezentrale Verantwortliche für die Governance-Systeme: Im Rahmen des IKS sind diese insbesondere für die Umsetzung in den Bereichen Risikoidentifizierung sowie Kontrollimplementierung, -dokumentation und -durchführung zuständig. Ihre Verantwortung beim RMS ist die Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken. Im Rahmen des CMS sind sie u. a. für die Sicherstellung der Einhaltung von Compliance-Richtlinien und Compliance-Prozessen verantwortlich.

IKS sowie RMS sind auf Basis des international anerkannten COSO-Rahmenwerks (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) konzipiert, während CMS auf dem Standard IDW PS 980 n.F. (09/2022; Grundsätze ordnungsmäßiger Prüfung von Compliance Management Systemen) aufbaut. Entsprechende Vorgaben wurden vom Vorstand in Richtlinien spezifiziert, die für die ProSiebenSat.1 Group konzernweit anwendbar sind. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird durch den Bereich Internal Audit überprüft. Die Prüfungen erfolgen unterjährig oder im Rahmen des risikobasierten jährlichen Prüfungsplans. Zudem wird die Einhaltung regelmäßig durch externe Prüfungsgesellschaften überprüft.

Das konzernweite IKS entspricht in seinen Grundzügen dem rechnungslegungsbezogenen IKS. Die Beschreibung des rechnungslegungsbezogenen IKS und des konzernweiten RMS erfolgt im Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts.

→ **Risikobericht**

25 Dieser Abschnitt ist Teil des zusammengefassten Lageberichts, wird aber im Zuge der Abschlussprüfung nicht geprüft.

Internes Kontrollsysteem (IKS)

Das IKS der ProSiebenSat.1 Media SE umfasst alle Maßnahmen und Prozesse, die sicherstellen sollen, dass die Geschäftsziele erreicht und Risiken minimiert werden. Es ist ein wichtiges Instrument für die Steuerung und Überwachung der Geschäftsaktivitäten.

Zentraler Bestandteil des IKS ist die Identifizierung und Dokumentation aller wesentlichen Prozesse und der damit verbundenen Risiken. Für jeden wesentlichen Prozess werden angemessene Kontrollen definiert, die entweder präventiv oder detektiv wirken. Die Wirksamkeit dieser Kontrollen wird regelmäßig durch interne und externe Testings überprüft. Dabei werden sowohl die Angemessenheit des Kontrolldesigns (Test of Design) als auch die effektive Durchführung der Kontrollen (Test of Operating Effectiveness) bewertet.

Die Ergebnisse der IKS-Testings fließen in die jährliche Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats ein und bilden die Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung des IKS.

Risikomanagementsystem (RMS)

Das RMS stellt einen strukturierten Prozess dar, der es uns ermöglicht, potenzielle Risiken systematisch zu erkennen und zu handhaben. Der Risikomanagementprozess umfasst die Schritte der Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risiko-Monitoring und Risikoberichterstattung.

Beginnend mit der systematischen Identifikation potenzieller Risiken werden diese in Kategorien wie strategische, operative, finanzielle und Compliance-Risiken eingeteilt. Im Anschluss erfolgt die Bewertung der identifizierten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellen Auswirkung. Darauf aufbauend werden geeignete Maßnahmen zur Steuerung der Risiken entwickelt und implementiert. Die Bandbreite dieser Maßnahmen reicht von Risikovermeidung und Risikoreduktion über Risikotransfer bis hin zur Risikoakzeptanz. Ein kontinuierliches Risiko-Monitoring gewährleistet die Überwachung der Risikolage und die Bewertung der Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen. Der Risikomanagementprozess sieht zudem eine regelmäßige und transparente Berichterstattung an den Vorstand und an den Prüfungsausschuss über die aktuelle Risikosituation sowie die eingeleiteten Maßnahmen vor.

Compliance Management System (CMS)

Das CMS ist gezielt auf die spezifische Risikolage der ProSiebenSat.1 Group ausgerichtet. Es dient der systematischen Identifizierung, Bewertung und Minimierung von Compliance-Risiken, die sich aus unseren Geschäftsaktivitäten und dem dynamischen regulatorischen Umfeld ergeben. Das CMS deckt derzeit insbesondere die Themenfelder Geldwäscheprävention, Korruptionsprävention, Sanktionen und Embargos sowie Datenschutz ab. Die zentrale Säule des CMS bildet die Compliance-Risikoanalyse, die es der ProSiebenSat.1 Group ermöglicht, potenzielle Compliance-Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Auf dieser Grundlage werden Richtlinien und Verfahren erstellt, die den Anforderungen unserer verschiedenen Geschäftsbereiche gerecht werden.

Zur Förderung einer starken Compliance-Kultur führt die ProSiebenSat.1 Group regelmäßige Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen durch, um die Mitarbeiter:innen über aktuelle Vorschriften und interne Standards zu informieren. Die ProSiebenSat.1 Group setzt auch effektive Überwachungs- und Kontrollmechanismen ein, um die Einhaltung der Compliance-Vorgaben zu gewährleisten und Verstöße zeitnah zu identifizieren. Weitere wesentliche Elemente des CMS sind die Compliance-Organisation sowie die Compliance-Berichterstattung.

→ [Unternehmensführung](#)

Das Hinweisgebersystem unterstützt unsere Mitarbeiter:innen dabei, potenzielle Verstöße ohne Angst vor Repressalien zu melden, und fördert so eine offene und verantwortungsvolle Unternehmenskultur.

→ **Unternehmensführung**

Das Engagement des oberen Managements ist essenziell für den Erfolg unseres CMS. Die ProSiebenSat.1 Group überprüft und passt das CMS kontinuierlich an die sich ändernde Risikolage und rechtliche Rahmenbedingungen an, um sicherzustellen, dass nicht nur gesetzliche Anforderungen erfüllt werden, sondern auch das Vertrauen unserer Stakeholder gestärkt und eine Kultur der Integrität und Verantwortung gelebt wird.

Verzahnung der Systeme

Die Systeme IKS, CMS und RMS sind eng miteinander verzahnt und ergänzen sich gegenseitig. So werden beispielsweise im Rahmen der Risikoidentifikation im RMS auch Compliance-Risiken berücksichtigt.

Wesentlich für die Verzahnung ist das GRC-Committee, das als Steuerungsgremium die konzernweite Risikokultur und die Governance-Praktiken stärkt. Das Committee, bestehend aus Führungskräften verschiedener Bereiche, diskutiert relevante Risiken, schlägt Maßnahmen vor und überwacht die Wirksamkeit des Governance-Frameworks.

STELLUNGNAHME DES VORSTANDS ZUR ANGEMESSENHEIT UND WIRKSAMKEIT VON IKS, CMS UND RMS

Der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE hat zur prozessintegrierten und -unabhängigen internen Überwachung organisatorische Maßnahmen etabliert, um die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS, CMS und RMS sicherzustellen.

Für die prozessintegrierte interne Überwachung wurden konzernweit Freigabe- und Berichtsprozesse implementiert, wobei die Einhaltung der Vorgaben in den jeweiligen Organisationseinheiten überwacht wird. Schwachstellen in den Governance-Systemen und Kontrollen werden diskutiert sowie bei Bedarf Maßnahmen zur Verbesserung eingeleitet. Der Vorstand erhält regelmäßige Berichte zu den Ergebnissen der Überwachung. Quartalsweise findet zudem eine interne Bestätigung der Vollständigkeit und Wirksamkeit der Governance-Systeme statt (Certification Letter). Die Ordnungsmäßigkeit der berichteten Finanzdaten wird ebenfalls durch die operativen Geschäftseinheiten bestätigt.

Für die prozessunabhängige interne Überwachung ist ein Internes Revisionssystem (IRS) eingerichtet. Dabei können sämtliche Gesellschaften, Managementsysteme und Prozesse des ProSiebenSat.1-Konzerns Gegenstand einer Revisionsprüfung sein. Die jährliche Revisionsplanung der zu prüfenden Gesellschaften und Prozesse erfolgt risikobasiert unter Berücksichtigung verschiedener interner und externer Faktoren. Zusätzlich kann der Revisionsplan flexibel um anlassbezogene Prüfungen erweitert werden. Der Bereich Internal Audit überwacht darüber hinaus die fristgerechte Umsetzung der im jeweiligen Revisionsbericht vereinbarten Maßnahmen.

Die ProSiebenSat.1 Group entwickelt ihre Systeme kontinuierlich weiter. So hatte der Vorstand der ProSiebenSat.1 Media SE im Geschäftsjahr 2023 eine Analyse des Reifegrads des gesamten IKS, CMS und RMS durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft veranlasst. Dies erfolgte auf Basis des Mandats des Prüfungsausschusses des ProSiebenSat.1-Aufsichtsrats. Die Reifegradbewertung zeigte Optimierungspotenzial in den Governance-Systemen auf. Um den identifizierten Herausforderungen zu begegnen, wurde die GRC-Funktion als eigenständige Abteilung etabliert. Ziel dieser Maßnahme ist die noch fokussiertere Steuerung von Risiken und die klare Trennung des GRC-Systems von Internal Audit entsprechend dem Drei-Linien-Modell des Institute of Internal Auditors (IIA).

Diese neue Organisationsstruktur wurde mit Beginn des Geschäftsjahres 2024 in Kraft gesetzt. Darauf aufbauend wurde 2024 das strategische Projekt "GRC 2.0" gestartet, das die strukturelle und inhaltliche Weiterentwicklung des GRC-Systems zum Ziel hat. Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung einer proaktiven Risikokultur und der Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber sich verändernden Rahmenbedingungen. Im Rahmen von "GRC 2.0" wurde eine neue, ganzheitliche GRC-Strategie entwickelt, die auf dem Drei-Linien-Modell basiert und als Leitfaden für unsere zukünftigen Aktivitäten im Risikomanagement dient. Zudem wurde das Zielbild für das GRC-System präzisiert und mit der Dokumentation des GRC-Konzepts begonnen. Um eine effiziente und transparente Steuerung des Risikomanagements zu gewährleisten, wurden außerdem die Rollen und Verantwortlichkeiten innerhalb der ProSiebenSat.1 Group neu definiert. Dazu wurde beispielsweise die in der Vergangenheit getrennt voneinander durchgeführte Compliance- und Risikoberichterstattung zu einem quartärlichen GRC-Bericht vereinheitlicht. Daneben wurde der Zeithorizont der Risikobewertung von 12 auf 48 Monate erweitert und unter anderem eine Methodik für Szenarioanalysen entwickelt, die es ermöglicht, potenzielle Risiken noch früher zu erkennen und angemessen zu bewerten. Zur Aktualisierung der relevanten Compliance-Risiken wurde eine Compliance-Relevanzanalyse in die Wege geleitet.

Der Rollout des neuen GRC-Systems in den verschiedenen Bereichen des Konzerns wurde im vierten Quartal 2024 begonnen und soll im Geschäftsjahr 2025 abgeschlossen werden. Im Zuge dessen sollen auch die Angleichung von Risikokatalogen und Bewertungskriterien sowie die noch engere Verzahnung der Risikomanagementprozesse der verschiedenen Unternehmensbereiche erfolgen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts liegen in allen wesentlichen Belangen keine Anhaltspunkte vor, die auf eine gesamtheitliche Nichtangemessenheit und Nichtwirksamkeit des IKS, CMS und RMS hinweisen. Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Governance-Systems. Kein Governance-System – auch wenn es als angemessen und wirksam beurteilt wurde – kann beispielsweise garantieren, alle tatsächlich eintretenden Risiken vorab aufzudecken oder jedwede Prozessverstöße unter allen Umständen auszuschließen.